



Fußball-Ferien am Ostseestrand

Titelstory

Wer träumt nicht davon, einen Großteil der Sommerferien auf dem Fußballplatz zu verbringen? Für 160 Jugendfußballer im Alter zwischen 12 und 14 Jahren wird dieser Traum aktuell Wirklichkeit. Auf Einladung der DFB-Stiftung Egidius Braun sind sie zehn Tage in Grömitz an der Ostsee zu Gast. Am Lensterstrand stehen neben dem Fußball auch Ausflüge und Abenteuer-Sportarten auf dem Programm.

In der Jugendbegegnungsstätte Lensterstrand sind zehn Mannschaften zu Gast. Sie kommen aus den DFB-Landesverbänden Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Saarland und Südwest. Die Klubs sind nicht zufällig an der Ostsee: für ihre Teilnahme wurden sie ausgewählt. „Wir stellen den DFB-Landesverbänden einen detaillierten Kriterienkatalog zur Verfügung. Auf dieser Basis werden Vereine für die Freizeit-Teilnahme ausgesucht“, berichtet Klaus Heise. Der Westfale ist seit Anbeginn als Koordinator für die Fußball-Ferien-Freizeiten engagiert. Am Lensterstrand wird Heise von zehn Ferien-Betreuern unterstützt. Alle Begleiter sind als „GUT DRAUF“-Koordinatoren zertifiziert. Das Programm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt Anstöße für eine gesunde Ernährung mit ausreichend Bewegung und Ent-



Teambildende Maßnahmen zählen am Lensterstrand zum Programm.

spannung.

In den Freizeiten geht es vor allem darum, soziale Kompetenzen zu fördern. Neben dem aktiven Fußballspielen, gibt es Abenteuer-Sportangebote, Strandspiele, Teambildende Maßnahmen, Ausflüge in einen nahen Freizeitpark sowie zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg. Außerdem steht ein gemeinsamer Grillabend auf dem Programm. Drei Tage wird DFB-Trainer Paul Schomann Trainingseinheiten mit den Kindern leiten. Die soziale Kompetenz der Kinder wird auch im Fußballspiel gestärkt: Turnier-Spiele werden ohne Schiedsrichter ausgetragen. Dadurch lernen die Spieler, sich selbstständig an Regeln zu halten.

„Für mich sind die Tage hier eine hervorragende Möglichkeit, meine Mannschaft besser kennenzulernen und den Team- und Gemeinschaftsgedanken weiter zu stärken. Eine bessere Mög-

lichkeit, das Team zu zusammenzuführen, gibt es nicht. Die Jungs lernen sich hier intensiv kennen und verstehen“, fasst Fred Michalsky seine Eindrücke zusammen. Der Niedersachse ist als Trainer des TuSG Ritterhude an der Ostsee mit dabei.

Jedes Jahr reisen auf Einladung der DFB-Stiftung Egidius Braun insgesamt 121 Fußballvereine mit zusammen rund 2.000 Teilnehmern in die Fußball-Ferien-Freizeiten.

„Die Teilnahme an einer Freizeit ist ein Dankeschön an die Klubs für eine engagierte und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit. Dabei geht es bewusst nicht darum, die leistungsstärksten Teams auszuwählen. Es werden Fußballvereine ausgezeichnet, die getreu dem Braun'schen Motto ‚Fußball – Mehr als ein 1:0!‘ nicht nur Wert auf den sportlichen Erfolg legen“, sagt DFB-Vizepräsident Karl Rothmund, der geschäftsfüh-

rende Vorsitzende der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Insgesamt werden jährlich 29 Freizeiten angeboten. Die Stiftung stellt dafür pro Jahr ein Budget in Höhe von 750.000 Euro zur Verfügung. Damit werden sämtliche Kosten übernommen: die Stiftung finanziert die Anreise, die Unterbringung, die Verpflegung und das Rahmenprogramm. Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind das wirtschaftlich stärkste Projekt der nach Egidius Braun benannten Stiftung. „Der finanzielle Einsatz unterstreicht die Wichtigkeit, die wir den Fußball-Ferien-Freizeiten beimessen“, sagt Stiftungsschatzmeister Horst R. Schmidt.

Der Einsatz lohnt sich, das zeigt vor allem die Begeisterung der Kinder. „Uns gefällt es hier super. Es ist toll, dass wir hier sein und den ganzen Tag Sport machen dürfen“, sagen Tim und Nick vom SVW Mainz. Danach geht es für beide direkt auf das DFB-Minispieldfeld – dort warten bereits die Teamkollegen mit dem Ball in der Hand ...



Besonders beliebt bei den Teilnehmern: Kicken am Strand.

AUS DER VERBANDSARBEIT – INTEGRATIONSCUP

Vorfreude auf Sparda-Bank Integrations-Cup

Am 30. Juli ist es endlich wieder soweit. Um 9.30 Uhr begrüßen der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und sein Premiumpartner, die Sparda-Bank Hamburg, die diesjährigen Finalisten des Sparda-Bank Integrations-Cups zum großen Endturnier in Brunsbüttel. Wir freuen uns, dass wir mit dem BSC einen wahren schleswig-holsteinischen Traditionsverein als Ausrichter für dieses sportliche Großereignis gewinnen konnten, der mit seiner neuen Sportanlage mit insgesamt vier nebeneinanderliegenden Rasenplätzen, dem Sport Bistro Brunsbüttel, großräumigen Kabinentrakten und einem hochmotivierten Team aus Vereinsmitarbeitern ideale Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung bietet.

Die Vorbereitungen laufen sowohl beim BSC als auch beim SHFV auf Hochtouren und die Spannung vor dem Finaltag steigt. Das nicht zuletzt deshalb, weil am Dienstag, d. 19. Juli auf dem Staffeltag

der Verbandsligen in Kiel die Gruppenauslosung durch den Spielausschuss des SHFV vorgenommen wurde und schon beste Voraussetzungen für attraktive und spannende Vorrundenbegegnungen geliefert hat. Bei den Frauen ist die Reihenfolge der Gruppe, in der im Modus „jeder gegen jeden“ in Partien von 30 Minuten gespielt wird, wie folgt: SW Elmenschenhagen TuS Rotenhof SV Tungendorf Rendsburger TSV SG Nortorf/Aukrug

Bei den Herrenteams ergab die Auslosung folgende Gruppen:

A:
FC Ahrensburg
NTSV Strand 08
BSC Brunsbüttel
TSV Kropp

B:
VfR Horst
ATSV Stockelsdorf
VfR Neumünster
Marnertv II

C:
Holstein Kiel II
FT Preetz

SC Gut Heil Neumünster
Husumer SV

D:
ETSV Weiche Flensburg
Grün-Weiß Siebenbäumen
SV Henstedt-Ulzburg
FT Eider Büdelsdorf

Ein exzellent besetztes Teilnehmerfeld, das interessanten Sport verspricht und vielleicht gibt es ja den einen oder anderen Favoritensturz durch die vermeintlich „kleinen“ Teams aus den unteren Klassen. Einiges zuzutrauen ist hier vor allem dem gastgebenden BSC Brunsbüttel, der zwar eine schwere Gruppe erwischte, dem aber durch seine guten Leistungen in der Vorsaison und der aktuellen Vorbereitung große Chancen eingeräumt werden können.

Gespannt sein dürfen die hoffentlich zahlreichen Zuschauer – im vergangenen Jahr kamen 900 auf die Sportanlage des SV Todesfelde – auf die Mannschaft des amtierenden SH-Liga Meisters VfR Neumünster, der in diesem Jahr erneut große sportliche

Ambitionen hegt.

Gespielt wird bis zum Halbfinale in Partien von 20 Minuten. Ab dem Halbfinale wird die Spielzeit auf 30 Minuten erhöht.

Überragend sind wieder einmal die Preisgelder, die der Partner des schleswig-holsteinischen Fußballs, die Sparda-Bank Hamburg, für die Teams ausgeschrieben hat:

	Herren:	Frauen:
1. Platz:	3.000,- €	2500,-
2. Platz:	2.500,- €	2000,-
3. Platz:	2.000,- €	1500,-
4. Platz:	1.600,- €	1000,-
5.-8. Platz:	1.200,- €	800,-
9.-16. Platz:	800,- €	

Diese Prämien suchen mit Sicherheit im schleswig-holsteinischen Fußballsport Ihresgleichen. Insgesamt fördert die Sparda-Bank Hamburg diesen Cup mit jährlichen Preisgeldern von über 60.000,- €, denn schon die Verlierer der Kreisendspiele konnten sich über einen Scheck in Höhe von 400,- € und die Halbjahressieger über eine Satz Adidas-Windbreaker freuen. Das ist enorm und untermauert den Grundgedanken des Wettbewerbs, die Förderung der Integration von ausländischen Fußballspielerinnen und Fußballspieler in die Vereine des SHFV. Dass diese Integration bei den teilnehmenden Vereinen fast selbstverständlich in den Mannschaften passiert, werden wir auch am 30. Juli in Brunsbüttel wieder deutlich sehen und das ist gut so. Der SHFV und die Sparda-Bank Hamburg wollen diese Teams in Brunsbüttel auch dafür auszeichnen und so Vorbilder schaffen für andere, bei denen diese Selbstverständlichkeit noch nicht ganz gegeben ist.

KEREM BAYRAK



Dirk Schröder und Klaus Schneider (von links) vom SHFV-Verbandsherrenspielausschuss lösen die Gruppen des Landesfinales auf dem Staffeltag der Verbandsligen aus

Spielbericht Online ab Rückrunde 2011/12


KfV Ostholstein

Zu einer Arbeitstagung hatte der Spielausschuss des Kreisfußballverbandes Ostholstein nach Cismar geladen. Die Tagung stieß auf eine gute Resonanz. 40 von 45 Vereinen waren anwesend. „200 Gerichtsverfahren in der abgelaufenen Saison machen mich traurig“, resümierte KfV-Vorsitzender Egon Boldt in seinem Grußwort an die Vereinsvertreter. Boldt appellierte für die kommende Saison ans Fair Play. Anschließend überreichte Spielausschussobmann Eckard Gruhn die Meisterplakette an folgende Vereine: D-Klasse Süd: TSV

Sarau II, D-Klasse Nord: SC Kellenhusen, C-Klasse: RSV Landkirchen II, B-Klasse: TSV Schönwalde, A-Klasse: TSV Dahme, Kreisliga: NTSV Strand 08 II. Danach ehrte Gruhn die Fair-Play-Sieger: D-Klasse Süd: Böbser SV, D-Klasse Nord: Oldenburger SV III, C-Klasse: Bosauer SV II, B-Klasse: TSV Lensahn II, A-Klasse: SV Dissau, Kreisliga: NTSV Strand 08 II. Durch drei Absteiger aus der Verbandsliga Süd (TSV Neustadt, TSV Lensahn, TSV Malente) gibt es auch in der Kreisliga drei Absteiger.

Weiterhin informierte Gruhn die Vereine über zwei Neuerungen für die kommende Spielzeit: Pass Online und

Spielbericht Online. Die Passmarken fallen weg, die Vereine mögen sich um eine Kennung bemühen. Sobald eine Spielerin oder ein Spieler im Pass Online abgebildet wird, ist er spielberechtigt. Der Spielbericht Online hält zur Rückrunde Einzug in die Kreisliga. Frauen- und Mädchenfußballreferent Frank Greiser nutzte die Arbeitstagung um ebenfalls die Plaketten an die Vereine zu übergeben. Bei

den Frauen wurde der NTSV Strand 08 Kreisligameister. Für die Meisterschaft in der Halle erhielt der TSV Ratekau eine Plakette. Der FC Riepsdorf krönte seine Saison mit dem Sieg im Kreispokal. Ohne eine einzige Karte gewann die BSG Eutin die Frauen Fair-Play-Wertung.



40 Vereinsvertreter wurden in Cismar über zwei Neuerungen in der kommenden Spielzeit informiert.

Foto: lb

Einweisungstagung für LK Schiedsrichter


KfV Lübeck

Am Mittwoch, den 29. Juni 2011, fand im Vereinshaus von RW Moising die Einweisungstagung für alle Lübecker LK-Schiedsrichter statt. Von 85 LK-Schiedsrichtern waren 79 Schiedsrichter anwesend, davon zwei weibliche Kolleginnen.

Nach der Begrüßung durch den KSO, Boris Hoffmann, resümierte dieser über die vergangene Serie 2010/11. Im Focus standen hier die tätlichen Angriffe auf Schiedsrichter. Ferner kam die Durchführung der deutschen Meisterschaft der Schiedsrichter, die für alle ein tolles Erlebnis war, zur Sprache. Dann folgte der Ausblick auf die Saison 2011/2012. Nach der Trennung der Kreisliga Lübeck-Herzogtum-Lauenburg und der Neueinführung der Kreisliga Lübeck konnte vermeldet werden, dass auch weiterhin die kom-

plette Kreisliga sowie die Kreisklasse A mit SR-Gespanspannen besetzt werden. Anschließend wurden die Aufsteiger in die LK 3 bekannt gegeben: Patrick Möller (Roter Stern), Carlos Spoddig (TuS 93), sowie Tobias Drever (TSV Schlutup) der sogar in die LK 2 aufgestiegen ist. Nach einem Vortrag des Kreisgerichtsvorsitzenden Rolf-Dieter Göbel und einigen Anmerkungen des Spielausschusses, wurde der Spielberichtsbogen-Online für die Kreisliga vorgestellt. Lehrwart Yannick Meyer war gut vorbereitet und wurde dabei mit entsprechenden Ratschlägen vom VSA-Mitglied Siegfried Scheler unterstützt.

Abschließend folgte eine kurze Regelkunde durch den Lehrwart Christoph Kobelt und die anschließende Verteilung der bereits 98 gemeldeten Vorbereitungsspiele für den Juli.

Nach fast 3 Stunden wurde die Einweisung punk-

lich um 22 Uhr beendet, alle Schiedsrichter sind für

die kommende Serie bestens gerüstet. **HK**

Steckbrief

Georg Höfel
(KfV Lübeck)

Funktion:	Beisitzer im Vorstand
ehrenamtlich tätig seit:	1957
Verein:	VfB Lübeck
Wohnort:	Lübeck
Alter:	73
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Kaufmann
Größter sportlicher Erfolg:	Aufstieg Oberliga Handball
persönlicher Erfolg:	Regionalliga SR Fußball
Hobbys:	Sport, Camping
Lebensmotto:	Alles nicht so eng sehen
Liebblingsurlaubziel:	Mallorca, Türkei
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitn.:	Ehefrau, Radio, Lesestoff
Liebblingsverein:	VfB Lübeck
Sportliche Vorbilder:	Hein Dalinger, Ulf Kirsten
Bestes Spiel live erlebt:	WM 2006 Argentinien - Elfenb'küste
Wen würdest du gem einmal treffen:	Drogba
Meistertipp SH-Liga 11/12:	VfR Neumünster
Wünsche für 2011/12:	Gesundheit und Glück der Familie



Georg Höfel

Aufgrund eines Versehens der Redaktion ist dieser Steckbrief in der vergangenen Woche mit falschem Namen und falscher Kreisbezeichnung erschienen. Wir bitten das zu entschuldigen.

Deutschland ist Weltmeister...



KfV Stormarn

...zumindest bei dem in Ahrensburg ausgetragenen Fußballturnier für Stormarner Schulmädchenmannschaften. Der SSC Hagen Ahrensburg hatte im Rahmen der Kooperation „Schule und Verein“ zusammen mit der Grundschule am Hagen 16 Schulmädchenmannschaften des Kreises Stormarn eingeladen. Die Mannschaften sollten nach dem offiziellen WM-Modus der Frauenweltmeisterschaft ihren Schulweltmeister ermitteln.

Die Idee dazu hatte Jan Fedkenhauer, Juniorenobmann des SSC Hagen Ahrensburg, nachdem sein Verein im Wettbewerb „Team 2011“ bereits einen Laptop gewonnen hatte. Es fehlten dem Verein noch zwei Bausteine, eben diese

Kooperation „Schule und Verein“ sowie die Abnahme des DFB & McDonald's Fußballabzeichen, um weitere wertvolle Punkte zu erhalten. Damit wollte sich der Verein zunächst einmal zehn Fußbälle sichern, sowie die Chance auf weitere wertvolle Preise bewahren. Nach Rücksprache mit dem Schulfußballreferent des KfV Stormarn, Harald Berndt, der seine Unterstützung zusagte, war es dann am 28. Juni 2011 soweit: 16 Schulmädchenmannschaften aus zwölf Grundschulen des Kreises Stormarn fanden sich bei herrlichem Sonnenschein auf der Sportanlage des SSC Hagen Ahrensburg ein. Pünktlich um 09.30 Uhr begann das Turnier mit der Zulosung der Nationen. Jede Schulmannschaft vertrat eine Nation der an der Frauen-WM teilnehmenden Länder. Be-

sonders groß war der Jubel bei den Mädchen der Matthias-Claudius-Schule aus Reinfeld als ihre Spielführerin „Deutschland“ aus dem Lostopf zog. Die Gastgeber-schule „Grundschule am Hagen“ vertrat Nordkorea in diesem Turnier.

Die Gruppenphase wurde in Kleinfeldmannschaften mit sechs Feldspielerinnen und einer Torhüterin auf vier Spielfeldern zeitgleich ausgetragen. Geleitet wurden die Spiele von Schülern der neunten Klasse der Heimgartenschule aus Ahrensburg. Vielen Dank für die souveränen Leistungen. Die vier Gruppenersten und -zweiten qualifizierten sich für das Viertelfinale. Die Mädchen der ausgeschiedenen Mannschaften nutzten nun die Gelegenheit, ihre technischen Fertigkeiten beim Erwerb des DFB & McDonald's Fußballabzei-

chen zu zeigen. Unter den Augen der Vereinsspielerinnen der Hagener Damen- und B-Juniorinnenmannschaft konnten über 100 Urkunden für die erfolgreich abgelegten Prüfungen an die Mädchen ausgehändigt werden.

Im Viertelfinale ging es im Ko-System weiter. Alle Spiele hatten am Ende einen eindeutigen Sieger. Nun standen sich Nigeria und Nordkorea im ersten Halbfinale und Deutschland und Kolumbien im zweiten Halbfinale gegenüber. Nigeria und Deutschland gewannen jeweils ihr Spiel und hatten das Finale erreicht. Im kleinen Finale waren Nordkorea und Kolumbien gleichwertig. Hieß der Sieger in der Vorrundengruppe C Nordkorea, so revanchierten sich die Kolumbianerinnen und gewannen denkbar knapp mit 1:0. Im Finale standen sich mit Deutschland und Nigeria zwei ganz starke Mannschaften gegenüber. Auch diese Mannschaften konnten sich aus der Vorrundengruppe A: dort endete das Spiel 0:0. In diesem Spiel musste auf jeden Fall ein Sieger ermittelt werden. Die deutsche Mannschaft fand schneller und besser ins Spiel und setzte ihre Gegnerinnen von Anfang an unter Druck. Es gelang ihr jedoch erst kurz vor Ende der zwölf Minuten dauernden Partie das 1:0 zu erzielen. Die Deutschen verteidigten geschickt und ließen bis zum Spielende keine Chance der Nigerianerinnen mehr zu. Deutschland wurde Weltmeister. Glücklicherweise nahmen die Mädchen aus Reinfeld den vom SSC Hagen Ahrensburg gestifteten Siegerpokal entgegen.

Viel Lob gab es dann auch vom KfV. So sagte Schulfußballreferent Harald Berndt abschließend: „Eine großartige Aktion von Jan und dem SSC Hagen, die hoffentlich Nachfolger findet!“ **HB**



Harald Berndt, Beauftragter für das Projekt „SH kickt fair“ und Schulfußballreferent des Kreisfußballverbandes Stormarn übergibt Organisator Jan Fedkenhauer die vom SHFV gestifteten „Schleswig Holstein kickt fair“- sowie die „Team 2011“-T-Shirts und einen „Jabulani“ Ball.

Saisonvorschau 2011/2012



Der KfV Nordfriesland geht gut gerüstet in die neue Saison. Mit dem FC Sylt und Aufsteiger Husumer SV sind erstmals zwei Vereine in der höchsten Spielklasse des Landes vertreten. Bei aller Freude darüber muss allerdings auch kritisch angemerkt werden, dass der FC Sylt, wie auch schon in der Vorsaison, über keine weiteren Herren- und Jugendmannschaften verfügt und sich das Reserveteam der Husumer SV nur in der Kreisklasse B wiederfindet. Die Zielsetzung des FC Sylt ist eindeutig: Nur die Meisterschaft und damit verbunden der Aufstieg in die Regionalliga zählen für die Insulaner. Ob sich dieses Vorhaben bereits in dieser Saison umsetzen lässt, erscheint angesichts einer völlig neuen Mannschaft mit neuem Trainer doch

eher unwahrscheinlich. Bei der Husumer SV als Aufsteiger hingegen dürften sich die Ansprüche wohl eher auf den Klassenerhalt beschränken.

In der Verbandsliga Nord-West ist der KfV Nordfriesland nach dem Abstieg der SG Langenhorn-Enge und dem Aufstieg der Husumer SV in die SH-Liga nur noch mit fünf Vereinen vertreten. Neu hinzugekommen ist der NF-Kreismeister Bredstedter TSV.

Die Kreisliga NF besteht wie bisher aus 16 Mannschaften. Der TSV Süderlügum und die SG Oldenswort-Witzwort mussten absteigen, während mit dem FSV Wyk/Föhr (Meister A-Klasse) und Rot-Weiß Niebüll (Vizemeister) zwei alte Bekannte zurückkehren. Den Unterbau in der Kreisliga bilden die Kreisklassen A (14 Mannschaften) und B (13 Mannschaften) sowie die Kreisklassen



Mit vollem Einsatz in die SH-Liga Saison: Dietmar Hirsch will mit dem FC Sylt die Meisterschaft erringen.

C-Nord und C-Süd mit jeweils zwölf Mannschaften. Saisonauftakt für die Kreisliga und Kreisklasse A ist der 13./14. August bzw. der 20./21. August für die Kreisklassen B und C. Die erste Runde im Kreispokal wird am 31. Juli ausgespielt. Eine gemeinsame Arbeitstagung

der Jugend und Senioren mit den Vereinen findet am 15. August um 19.30 Uhr in der Gaststätte Herrngabe in Breklum statt. Der Vorstand des KfV Nordfriesland wünscht allen seinen Vereinen für die kommende Spielzeit gutes Gelingen und viel Erfolg. **HJF**

Fairnesstabellen: Meisterlich gespielt...



Die Fairnesstabellen sind es bestimmt nicht, die von den Fußballfreunden Woche für Woche so wahrgenommen werden, wie etwa die der Punktstände. Aber nach Abschluss der Spielserien lohnt es sich schon, das Abschneiden der Mannschaften auch aus diesem Blickwinkel zu betrachten und zumindest für die Verbandsliga Nord-Ost (VL) und die Plöner Kreisliga ist doch festzustellen: Wer erfolgreich spielt, legt bei seiner Vorgehensweise im Kampf um die Punkte auch die Messlatte „Fairplay“ ganz hoch an. Der Preetzer TSV I wird in der VL nach 30 Pflichtspielen eben-

so auf Rang eins geführt, wie der der ASV Dersau in der Kreisliga Plön. Untermauert wird dies dadurch, dass auch die auf den Verfolgerplätzen notierten Mannschaften wie der TSV Altenholz und der TSV Osterrönfeld (VL Nord-Ost) als die ständigen Titelmitbewerber im ersten Drittel notiert sind und das spiegelt sich mit dem TSV Schönberg und dem Dobersdorfer SV auch auf der Ebene der Kreisliga Plön wider.

Im Umkehrschluss darf aber auch festgestellt werden, dass aus dem Kreis der Absteiger wie etwa der FC Kilia Kiel und der TSV Lütjenburg (beide VL) bei ihrem Bemühen um die begehrten Zähler den Gedanken „fair geht vor“ nicht immer in den

Fokus ihrer Spielstrategie stellten - die Plätze 14 und 15 sind Beleg dafür. Ganz krass sieht es in der KL-Plön aus, denn beide Absteiger, der TSV Lütjenburg II und der TSV Stein, belegen auch in der Fairnesstabelle die Plätze 15 und 16 und es ist schon bemerkenswert, dass der TSV Stein die Spielzeit 2010/11 gleich zweimal mit

der „Roten Laterne“ abschließt..., mehr geht nicht!

Wer sich einen genauen Überblick über das Abschneiden der Mannschaften in diesen und in allen anderen Spielklassen (Senioren/Frauen) verschaffen will, sollte das unter www.fussball.de - unter dem Registerblatt Fairnesstabellen - tun. **RS**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.